

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfähe'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Bezugs-Preis für Halle u. Umgebungen...

Anzeigen-Verfahren für die fünfgipflige Halle...

Nummer 292.

Halle, Sonnabend 13. Dezember 1890.

182. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Erste (Text-)Beilage.

Halle, den 12. Dezember.

Unteroffizier-Vorschüler.

Wenn Militärretai will der Abgeordnete Richter unter andern die Forderungen für Vermehrung der Unteroffizier-Vorschulen ablehnen...

Die Höglinge der Unteroffizier-Vorschulen rekrutieren sich bekanntlich allgemein aus den Schülern der Volksschule. Diese entfällt dieselben mit dem 14. Lebensjahre im ganzen unrettbar...

Gerade der Wunsch, später Soldat bezu. Unteroffizier zu werden, führt aber nicht wenige dazu, sich bei nur lässiger Pflichterfüllung die Jahre bis zum Diensttritt zu durchjagen...

Ganz anders diejenigen, welche sofort nach Verlassen der Volksschule in die Unteroffizier-Vorschule einströmen können.

Vortrag des Herrn Stadtrath Jochnus über die Invaliden- und Altersversicherung.

gehalten im Handwerkermeister-Verein am 10. d. Mts.

Meine Herren! Sie haben gewünscht, von mir einen Vortrag über das neue Gesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung zu hören...

Unsere bisherige Forderung über Kranken- und Unfallversicherung sicherte den gewerblichen Arbeitern bei Krankheit auf eine gewisse Zeitdauer mangelndes Krankengeld...

mit den Altersgenossen unter dem Schutze der alma mater, und gesund an Leib und Seele, voll Königstreue, Vaterlandsliebe und Gotterbarmen - also als ehrliche und brave Soldaten treten sie demüthigt in die Armee.

Was nun den Kostengeist anlangt, der angeblich in diesen Anstalten gepflegt werden soll, so stellt dieses abgegriffene Schlagwort eines jener Hirngespinnste vor, die sich der brave Freistram als Erbtheil aus dem Nachlaß der 1848er Demokratie in die neuere Zeit mit herüber gerettet hat.

Ein Kostengeist wird auf den militärischen Internaten nicht gepflegt, sofern man darunter den Geist eiler Präher, hoher Selbstvergötterung und den Geist der Ueberhebung über die anderen Stände versteht.

Auf den Unteroffizier-Schulen und deren Vorschulen wird der Geist der guten Seite, der Ordnung und Gewissenhaftigkeit gepflegt, zugleich aber auch der Stolz gewekt, Soldat zu sein und des Königs Noth in Ehren tragen zu dürfen.

Will daher der Abg. Richter das Volkswohl fördern, und das behauptet er ja immer, so bemitleide er ruhig die von ihm bemängelten bezüglichen Statistik.

Politische und vernichtete Nachrichten.

Der Kaiser arbeitete Donnerstags Vormittag zunächst allein. Von 10 Uhr ab konferierte Sr. Majestät mit dem Reichskanzler General v. Caprivi, und ertheilte um 10 dreiviertel Uhr dem schwedischen Botschafter Mante eine Audienz.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung von der Vorlage betreffend die für die Regelung der Verhältnisse in Deutsch-Mafrika vorgeschlagenen Umwagungen Kenntniss genommen...

In dem österreichischen Handelsministerium haben die Beratungen mit den Vertretern derjenigen

Industrien, auf welche die seitens Deutschlands bei den Handelsvertragsverhandlungen gestellten Forderungen Bezug haben. Nach der vorgelegten Hofstatl richtete der Kaiser, wie die Presse meldet, an die anwesenden Minister und die österreichischen, ungarischen und deutschen Delegirten Ansprachen...

Der „Neichsanzeiger“ erklärt heute die Zeitungs-nachricht von einer beabsichtigten Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle auf das Maß von 1887 für jeder Begründung entbehrend.

Wie die Kreuzzeitung hört, soll die Absicht bestehen, den Generalsuperintendenten ein äußeres Zeichen ihrer Würde zu verleihen, ähnlich wie es der Feldpropst in dem goldenen Brustkreuz trägt.

Der Finanzminister Mante hat an die Mitglieder der Einkommen- und Steuerabtheilung Kommissionsmitglieder ernannt.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat davon verzichtet, ihren Antrag auf Aufhebung der Getreidezölle u. noch vor Weihnachten auf die Tagesordnung zu bringen.

Die Gürtelarbeiter der „Königs- und Lammshütte“ die noch Mittelungen über die Arbeiter-Einstellung an veranageten Sonntag bezug. Demnach die Arbeit eingestellt hatten...

Der türkische General Gode Raicha verließ gestern nach längerem Aufenthalt Berlin und beabsichtigt sich zunächst nach Paris und von dort nach London zu begeben.

Der Oberpräsident der Provinz Hannover, v. Bennigsen, ist von Hannover in Berlin eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgeblieben.

In Breslau fand eine Katholikerversammlung unter Vorsitz des Grafen Proschyna (Schloß Falkenberg) unter ungemein zahlreicher Theilnahme aus Breslau und der ganzen Provinz statt...

zeit durch hohes Alter gemindert wurde. Diese Lücke soll das neue Gesetz ausfüllen, und es gewinnt gleich eine besondere Bedeutung dadurch, daß es den Kreis der Versichereten erheblich erweitert. Nicht nur die gewerblichen Arbeiter sollen die Wohlthaten des Gesetzes genießen, sondern im Allgemeinen alle diejenigen Personen, welche auf ein kleineres Einkommen angewiesen sind...

dann noch die Klasse derjenigen, welche berechtigt sind, sich freiwillig zu versichern. Es sind dies die kleinen selbstständigen Handwerker und sonstigen Betriebsunternehmer, welche der Regel nach allein ohne einen Gehilfen arbeiten, und die sog. Hausgewerbetreibenden, welche selbstständige Gewerbetreibende sind, aber in ihrer eigenen Werkstätten für andere Gewerbetreibende arbeiten, falls sie das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben...

15. Breitestr.
Berlin C.
Feste Preise.

Rudolph Hertzog

Aufträge von
20 Mark an,
Proben, Preislisten
franco.

Tricotagen:

Damen-Unterwestchen „Heureka“.

Gesetzlich geschützt! Eigentum der Firma! Aus feinem Baumwollen-Tricot: Weiss gebleicht und Beigefarben, das Stück Mark 1,25. Aus feinem Reinwollenen Kammgarn-Tricot: Beige u. Elfenbeinweiss das Stück Mark 2,00. 2,20. 2,40 u. 2,60.

Damen-Unterjacken.

Leibchen - Schoner (Cache corsage) Patent gestrickt mit Doppelrand. In Baumwolle, ungebleicht, das Stück Mark 2,50. Ungebleichte Baumwolle mit Crème-Seide geringelt, das Stück Mark 6,00. Reine Seide, Chamois, das Stück Mark 7,50. **Damen-Unterjacken** „Germania Gaze“, Neuheit! Leichtes, poröses Baumwollen-Gewebe, das Stück Mark 1,35 bis 1,65. **Merino-Unterjacken**, Elfenbeinweiss, das Stück Mark 3,00, 3,25 u. 3,50. **Reinwollene Unterjacken** mit kurzen und langen Aermeln. Beste Kammgarn-Qualitäten. Naturfarben, das Stück Mark 2,25 bis 3,25. Elfenbeinweiss, das Stück Mark 4,00 bis 4,50. **Reinseidene Unterjacken** in Crème, das Stück Mark 6,75, 7,50 und 8,25.

Damen-Beinkleider.

Reinwollene Naturfarbene, mit wollenem Spitzen-Ansatz, feine Kammgarn- und Streichgarn-Qualitäten, das Paar Mark 3,50, 3,75 und 4,00.

Reinwollene Leibbinden.

Naturfarben, aus bestem Streichgarn-Tricot, in verschiedenen Grössen, das Stück Mark 1,50, 1,70 und 1,90;

Herren-Unterjacken.

In Baumwolle, grau melirt, das Stück Mark 0,80, 1,00 u. 1,20. **Zellenstoff**, ungebleichte Baumwolle: d. Stück Mark 0,75, 0,85 u. 0,95; ungebleicht Maco: das Stück Mark 1,30, 1,40 u. 1,50. **„Germania-Gaze“**, Neuheit! Leichtes, poröses Baumwollen-Gewebe, das Stück Mark 1,25 bis 1,50. **Netz geknotet**: Ungebleicht Baumwollene, das Stück Mark 1,75, 1,85 u. 1,95. Wollene, Elfenbeinweiss, das Stück Mark 3,25 bis 4,00. **Rein-Seidene**, Bastfarben, das Stück Mark 4,25 bis 6,25. **Ungebleichte und Beigefarbene Maco-Jacken**, das Stück Mark 1,75 bis 2,75. **Ungebleicht „Flor“**, feinstes Baumwollen-Gewebe, das Stück Mark 4,00 bis 4,50. **Engl. Merino**, Melirt und Elfenbeinweiss, das Stück Mark 3,25 bis 4,25. **Reinwollene Jacken**, Naturfarben, Streichgarn-Qualität, das Stück Mark 3,00 bis 3,50. Kammgarn-Qualitäten, fein, mittel und stark, das Stück Mark 3,25, 3,50 bis 7,50. **Reinseidene Jacken**, Crème, das Stück Mark 9,00, 9,75 und 10,50. **„Hygiene“-Unterjacken**, gesetzlich geschützt! **Rohseidene Bastfarbene**, das Stück Mark 10,00, 11,00, 12,00 und 13,00.

Herren-Hemden.

„Germania-Gaze“, Eigentum der Firma. Neuheit! Mit doppelter Brust (auf der Schulter zu knöpfen). Stärkeres, poröses Baumwollen-Gewebe, das Stück M. 3,00, 3,35 u. 3,70. **Reinwollene, Naturfarbene Hemden**, mit doppelter Brust (auf der Schulter zu knöpfen). Streichgarn-Qualität, das Stück Mark 4,25 und 5,00. Kammgarn-Qualität, das Stück Mark 4,50 und 5,00. **„Sanitäts“-Hemden**, gesetzlich geschützt, Eigentum der Firma! Mit doppelter Brust und doppeltem Rücken (auf der Schulter zu knöpfen). Beste Reinwollene Streichgarn-Qualität, Naturfarben, das Stück Mark 5,00 und 5,75. **„Hygiene“-Herren-Hemden**, gesetzlich geschützt, vorn auf der Brust zu knöpfen. **Rohseidene Bastfarbene**, das Stück Mark 15,00, 16,00 und 17,00.

Herren-Unterbeinkleider.

Baumwollene, grau melirt, das Paar Mark 0,90 bis 1,30; ungebleicht, feine leichte Qualität, das Paar Mark 1,70 bis 2,15; starke Qualität das Paar Mark 1,80 bis 2,40. Beige und Ungebleicht Maco: Feine u. starke Qualitäten, das Paar Mark 2,65 bis 4,50. **„Germania-Gaze“**, Eigentum der Firma, Neuheit! Stärkeres, poröses Baumwollen-Gewebe, ungebleicht, das Paar Mark 2,40 bis 3,00. **Ungebleicht „Flor“**, allerfeinstes Baumwollen-Gewebe, das Paar Mark 4,75 bis 5,50. **Melirt Merino**, d. Paar Mark 3,75 bis 4,50. **Reinwollene, Naturfarbene**, Streichgarn-Qualität, das Paar Mark 3,75 bis 4,50. Kammgarn-Qualität, das Paar Mark 4,00 bis 8,25. **„Hygiene“-Unterbeinkleider**, gesetzlich geschützt! Rohseidene Bastfarbene, das Paar Mark 16,00 bis 21,00. **Reit-Unterbeinkleider**, ungebleichte Baumwolle, Diagonale-Tricot, Naht an der Aussenseite, das Paar Mark 3,00 bis 4,00. Ungebleicht Maco, ohne Naht, das Paar Mark 3,75 bis 4,50.

Kinder-Unterzeuge.

„Maillots“, Leibchen und Höschen zusammengewebt. Ungebleichte Baumwolle für Knaben u. Mädchen, in allen Grössen, das Stück Mark 1,20, 1,40 bis 2,40.
Dieselben aus bester Naturfarbener Kammgarn-Wolle, das Stück Mark 2,20, 2,60, 3,00, 3,40, 3,80, 4,20 und 4,60.
Knaben-Unterbeinkleider, ungebleichte Baumwolle, Mittel-Stärke, Knie-Hosen, das Paar Mark 1,30 bis 1,50. Lange Hosen, das Paar Mark 1,70 bis 2,00.

Gestrickte Wollene Gamaschen, das Paar Mark 1,10 bis 2,50. **Pulswärmer**, das Paar Mark 0,50 bis 1,00. **Kniewärmer**, das Paar Mark 1,25 und 1,50.

Bei Abnahme von ¼ Dtzd. gleicher Grösse u. Qualität tritt eine wesentliche Preisermässigung ein.

Alle Abtheilungen des Kaufhauses sind mit den Neuheiten der Saison — darunter auch zu Festgaben besonders geeignete — reich ausgestattet.

Verlag: Schwesdt'sche Buchdruckerei in Halle (Saale)

Wasserstände. + beobachtet über - unter Null. Gaule und Waikent.

Table with 4 columns: Location (e.g., Halle, Tettau, Mücheln), Date, Water level (+/-), and Difference from zero.

Waren- und Produktberichte.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Table with 4 columns: Location (e.g., Anhalt, Sachsen), Date, Price, and Difference from zero.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Table with 4 columns: Location (e.g., Anhalt, Sachsen), Date, Price, and Difference from zero.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember. Wollw. 11. Dezember.

„So wärts recht hin!“ sprach er leise zu sich selbst, indem er, sein Spazierstöcken schwingend, hoffnungsvoll stammte und „Steng“ vertiefte.

Leider traf er Lotte nicht allein. Molly war da, auch der Oberförster befand sich beim Pfarrer. Während der Rath annahm mit dem Fräulein und dabei elatisch zurücksprang, beglückwünschte man ihn zu seiner Wiedererhebung.

„Aber warum denn? fragte lachend der greise Forstmann. „Gerüchler“ fuhr der Rath fort, „beachtliche, durch das Gebell die Alltagsgeräusche, denen das Hundesgeschrei ein Lederbüchsen ist.“

„Do, ho, ha!“ lachte der Mann des Wabes, so daß selbst der ernste Pfarrer lächelte und auch der Rath mit einem aufbegehrenden „he, he, he!“ einstimmt, worauf der Oberförster sich mit dem Hausknecht auf dessen Stadtrzimmer begab, um Unversöhnliches ohne Zagen zu besprechen.

„Da wird sie wohlgeköpft heuer zwiefelhändig! Erntemal!“ meinte er, während ihm Lotte auch ein Glas mit Stachelbeeren füllte. „In meiner anfeindlichen Jugend“ fuhr er nach einer Verbeugung fort, „war ich der stolze Jäger. Sie glauben es nicht? Sie hätten mich in der Volks-Marktaufen sehen sollen! Ich trag einen rüchlich-braunen Fädel von der Preisliebhaberfarbe — das war damals die feinste mit blauen Knöpfen.“

Der Rath von Dorf. Joman aus dem Weideland von August Weder. viel zu thun, kimmere sich nicht soviel darum, ob sie sich zerperne. Wie solcher Weltguten im Leib, und es soll nicht denken! — Aber, Herr Rath, was ist mit Ihnen? Sie sehen blaß, angegriffen, schäuteln sich. — Was den Puls her! — Fieber! Gleich ins Bett. Was müssen Sie in Ihrem Zustand umherrennen und in der kalten Kirche stehen! Was haben Sie bei der Reihe zu thun? Ins Bett, lag Sie.“

„In der That lag Rath Müller Abends auf seiner Kammer im Fieber und phantasierte von waldenden weißen Weibern, dem Feuerdrachen und „Seepfe“, den ihm der Doktor als abergläubige Vorstellung einer natürlichen Sache deutete indem er von Oxydation, Phosphoreszenz und dem Phosphor Epland sprach, der die Ercheinung schon vor hunderten Jahren, ohne Glauben zu finden, beschrieben habe.“

Die Krankengeschichte des Rathes bietet nicht viel Wissenswerthes. Bei dem anhaltend süßen Wetter verlor sich ihm nichts, daheim zu bleiben. Erst, da die Koffer mit seiner Garderobe anlangten ohne das pariser Paraphane, ward er unruhig. Diesmal sahien ihm der treue Schirm wirklich verloren.

„An Pflege fehlte es ihm nicht, die kretze Knagmad nahm sich seiner an. Durch sie drang auch manches von den Vorgängen im Kirchspiel zu ihm. Denn die Wagg theilte mit, daß es mit dem alten Dietmann nach den vielen trocknen Jahren nicht mehr gut stehe; je mehr er zurückkam, desto bodenmächtiger wurde er größer werde er. Auch Dörte, die junge Wittfrau, leide darunter. Sie klagte nicht, sie jammere nicht, sie weine nicht, sie lache nicht. Aber ihr Rath und Gistlich, ihr Mettwieg im Aegel“ und im Stall sie das aufschmeißt, ihre Widskammer wie ihre Weiche die schloßte weit und breit, auf ihrem Pauszettel sein Saub- und Weichschäufchen zu legen. Dörte vermeide ein Zulammereiten, Klamm auch. Er hatte seine Schute und Kirche in Ordnung und demselbe an freien Radmittagen die Feder und Dietmanns Segn habe vor seinem Todesende ihn noch um Verzehrung geben und ein Gefändnis abgelegt, wovon der Küster nichts weiß lauten lasse.“

„Auch sonst fehlte es nicht an Neugierigen. In der Heide sie es nicht mehr sicher; man sahube auf einen Widschäufchen, der seinen Unterschlupf im Moor und in den Gasshaken habe; ja ein Gammereckel sei in die Heide verdrungen. Einer davon bis nach Weigmann verlosst, feilten hurelos verschunden. Nicht unmöglich, daß auch das Verfahren in seiner Widschäuf wieder aufgenommen würde.“

Der Rath sah sie wieder ziemlich wohl, als eines Abends Forstarradjunkt Schand mit dem schwarzen Fes, das er sich für ein Weid ausgebenen hatte, bei ihm entrat. „Blas nebend“, berichtete er, daß das Reckwetter — grau wie alle Thoreis — noch anbande, daß erhebe sich ein verpeißendes Windchen. Ueberzogen kimmere man sich im Pfarrhof sehr von des Rathes Befinden.

„Doch nicht so sehr, daß ich dort Aufnahme fände“, entgegnete dieser und erklärte, als der Adjunkt Nachmangel vorstufte, daß er sich begnügen würde, mit ihm ein Zimmer zu theilen.

Forstarradjunkt Schand hob den Einwand, er sei ein so arger Schwärmer, daß es Niemand bei ihm anstalle. Allein Rath Müller entgegnete, daß ihn der gleichen weise befähigt; Schwärmer sei ein Naturkult, und er höre nichts dergleichen als Laute der Natur bei Freunden, die nicht schließliche sein sollten. Als darauf hin der Adjunkt sich seiner Vermuthungen für den Rath räthigte, für den er spreche und wirke, entgegnete dieser:

„Der Rath sah sie wieder ziemlich wohl, als eines Abends Forstarradjunkt Schand mit dem schwarzen Fes, das er sich für ein Weid ausgebenen hatte, bei ihm entrat. „Blas nebend“, berichtete er, daß das Reckwetter — grau wie alle Thoreis — noch anbande, daß erhebe sich ein verpeißendes Windchen. Ueberzogen kimmere man sich im Pfarrhof sehr von des Rathes Befinden.“

„Doch nicht so sehr, daß ich dort Aufnahme fände“, entgegnete dieser und erklärte, als der Adjunkt Nachmangel vorstufte, daß er sich begnügen würde, mit ihm ein Zimmer zu theilen. Forstarradjunkt Schand hob den Einwand, er sei ein so arger Schwärmer, daß es Niemand bei ihm anstalle. Allein Rath Müller entgegnete, daß ihn der gleichen weise befähigt; Schwärmer sei ein Naturkult, und er höre nichts dergleichen als Laute der Natur bei Freunden, die nicht schließliche sein sollten. Als darauf hin der Adjunkt sich seiner Vermuthungen für den Rath räthigte, für den er spreche und wirke, entgegnete dieser:



